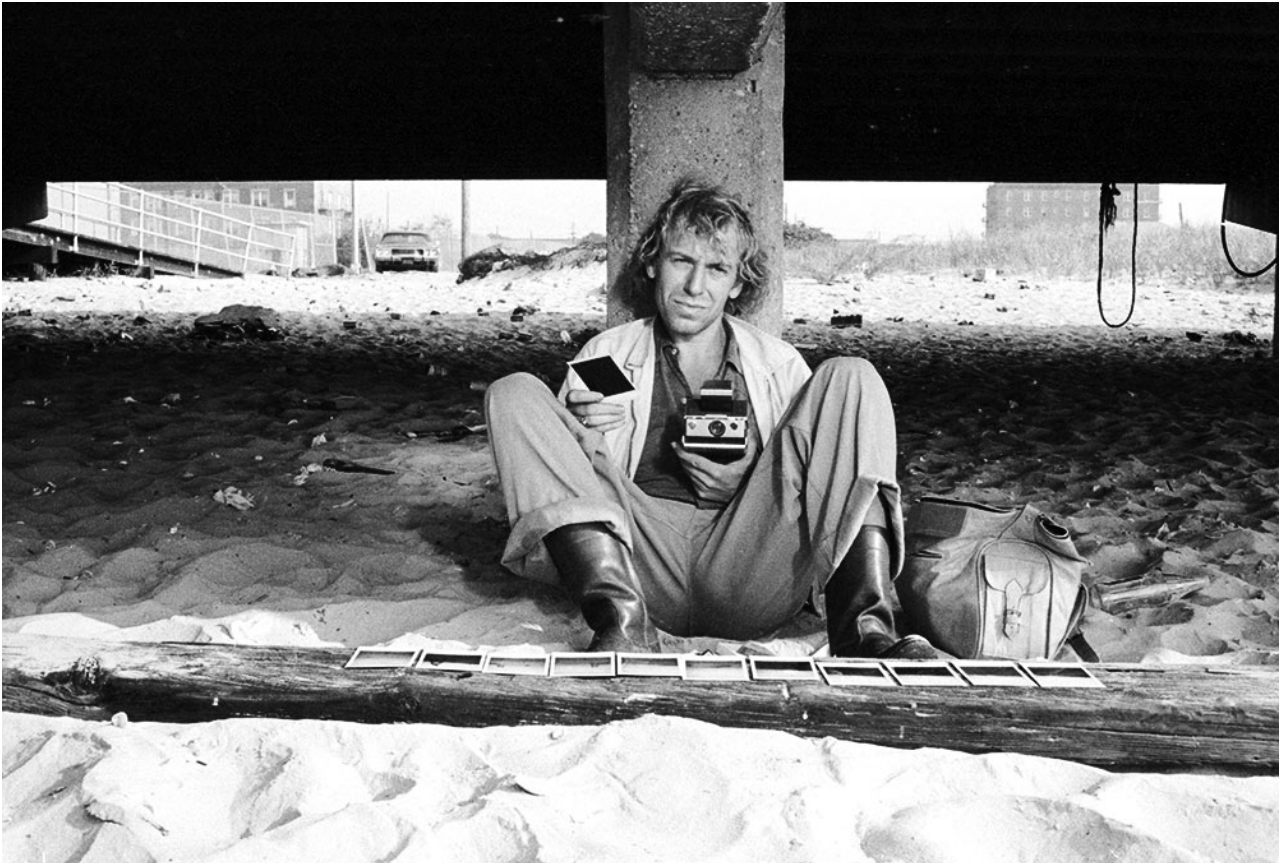


ALICE IN DEN STÄDTEN



ALICE IN DEN STÄDTEN ist technisch gesehen Wenders' vierter Film, wird aber von ihm selbst oft als "sein erster" eingestuft, weil er hierbei, für sich selbst, das Road Movie als Genre entdeckt. (Er wird der erste Teil seiner Road Movies Trilogie, zusammen mit FALSCHER BEWEGUNG und IM LAUF DER ZEIT.) Es ist auch sein erster teilweise in den USA gedrehter Film, und der erste mit seinem „Alter Ego“ Phillip Winter (Rüdiger Vogler). ALICE wird oft mit Charlie Chaplins THE KID verglichen. Der Film erhielt 1974 den Deutschen Kritikerpreis.

Der Journalist Phillip Winter will eine Story über Amerika schreiben, bekommt aber außer einer Serie von Polaroids nichts auf die Reihe und tritt enttäuscht die Heimreise nach Deutschland an. Dabei läßt er sich widerwillig darauf ein, die kleine Alice (Yella Rottländer) in seine Obhut zu nehmen, weil ihre Mutter (Lisa Kreuzer), die er am Tag vor seiner Abreise in New York kennenlernt, dort noch dringend etwas zu erledigen hat.

In Amsterdam taucht die Mutter dann nicht mehr auf, wie abgemacht, und so machen sich Winter und Alice daran, im Ruhrgebiet Alices Großmutter zu finden. Auf der gemeinsamen Suche wandelt sich allmählich ihre anfängliche gegenseitige Ablehnung in eine herzliche Zuneigung.

ALICE IN DEN STÄDTEN

BRD 1973/74

FESTIVALS & PREISE

1975 Deutscher Kritikerpreis

FORMAT

Länge: 112 min, 3060 m

Format:
16mm blow up 35mm schwarz-weiß; 1:1,37; Stereo

Sprache: Deutsch

4K Scan und 2K Restaurierung 2014, 2K DCP, 1:1,66

CREDITS

Produktion:
Produktion I im Filmverlag der Autoren (München)

Regie:
Wim Wenders

Produzenten:
Wim Wenders, Peter Genée, Veith v. Fürstenberg

Drehbuch:
Wim Wenders, Veith v. Fürstenberg

Kamera:
Robby Müller

Schnitt:
Peter Przygodda, Barbara v. Weitershausen

Ton:
Martin Müller

Darsteller:
Rüdiger Vogler (Phillip 'Phil' Winter), Yella Rottländer (Alice), Lisa Kreuzer (Alices Mutter), Edda Köchl (Angela, Freundin in New York), Ernest Boehm (Verleger), Sam Presti (Autoverkäufer), Louis Moran (Flughafenangestellte), Didi Petrikat (Freundin in Frankfurt)

Kameraassistent:
Martin Schäfer

Mischung:
Paul Schöler

Musik:
Can, Chuck Berry, Gustav Mahler, Canned Heat, Deep Purple, Count Five, The Stories

Im Auftrag von:
Westdeutscher Rundfunk (Köln)

Aufnahmeleitung:
Chris A. Holenia

Redaktion:
Joachim von Mengershausen

Technik:
Honorat Stangl

Regieassistent:
Mickey Kley

TV-Erstaussstrahlung (DE):
03.03.1974, ARD